z. 3. 389. a

Privilegien-Verleihung.

Das k. k. Handelsministerium hat folgende ausschließende Privilegien auf Grundlage des allerhöchsten Patentes vom 15. August 1852 verliehen:

1. Dem Anton Tichy, Privatier in Wien, auf eine Verbesserung für Schmelz- und andere Ofen, — auf die Dauer von Zwei Jahren.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (3. 3987-H.)

2. Demselben auf eine Verbesserung in der Verbindung des Kautschuks (Gummilasticum) mit andern Stoffen, — auf die Dauer von Zwei Jahren.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (3. 3988-H.)

3. Dem Robert Doms, Fabriksbesitzer in Lemberg, auf die Entdeckung, die brennlichen Oele und zwar: Harzöle, Steinkohlen- und Braunkohlentheer-Oele, Steinöl oder Naphta, ferner die Oele aus den bituminösen Erdatzen und Holztheer so darzustellen, daß sie ohne Ruß und Geruch verbrennen und sowohl in Gebäuden als zur Straßenbeleuchtung, insbesondere als Beleuchtungsmateriale für die sogenannten Campin-Lampen verwendbar sein sollen, — auf die Dauer von Fünf Jahren.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich zu Jedermanns Einsicht in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (3. 3991-H.)

Wien den 7. Juni 1853.

4. Dem Carl Beszely, Bindermeister zu Széplak im Dedeburger Comitate in Ungarn, auf eine Verbesserung der sogenannten Buttermaschine, — auf die Dauer von Fünf Jahren.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung. (3. 4174-H.)

5. Dem Carl Wilhelm Bernhuber, geprüften Apotheker in Wien (Leopoldstadt Nr. 655), auf die Erfindung eines verbesserten Verfahrens zur Gewinnung des Knochenfettes, — auf die Dauer von Zwei Jahren.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung. (3. 4363-H.)

6. Dem Maximilian Drosbach, technischen Director bei der Flachspinnerei zu Schönberg, und dem Josef Weith, Grundbesitzer in Reigersdorf in Mähren, durch J. F. H. Hemberger (Stadt Nr. 782), auf die Entdeckung und Verbesserung einer Maschine zum Dreschen aller Getreidegattungen nach dem Principe der Walzenbrechmaschine, — auf die Dauer von Drei Jahren.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung. (3. 4406-H.)

Wien den 12. Juni 1853.

7. Dem Carl Keller, Schlossermeister in Znaim durch J. G. Bartsch, Civil-Agenten in Wien (Stadt 730), auf die Erfindung eines Blechplatten-Ofens mit Luftheizung, — auf die Dauer eines Jahres.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (3. 3989-H.)

8. Dem Aimé Rochas, Chemiker in Paris, durch Franz Kaver Derpowsky in Wien, auf die Erfindung einer künstlichen Verkieselung der kalkartigen Substanzen in der Anwendung auf Erhaltung der Monumente, Grabmäler, etc., — auf die Dauer eines Jahres.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 7. August 1852 auf Fünfzehn Jahre patentirt (3. 4121-H.)

9. Dem Johann Franz Regnier, Ingenieur und Mechaniker in Fulnek, auf die Erfindung und Verbesserung eines neuen Princips für die Entwässerung und Förderung beim Bergbau, — auf die Dauer von Fünf Jahren.

Die offene Privilegiumsbeschreibung befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (3. 4135-H.)

Wien den 14. Juni 1853.

10. Dem Alois Haasmann, bürgl. Rauchfangkehrermeister in Wien (Erzberg Nr. 7), auf die Erfindung eines Feuer sicherheits-Apparates für russische und Cylinder-Rauchfänge, — auf die Dauer eines Jahres.

Die dießfällige Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (3. 4441-H.)

11. Dem Jacob Barth, Tischler zu Krems Nr. 10, auf die Erfindung einer Gas-Expansions-Maschine mit Condensation, mittelst welcher die Expansionskraft der durch Wärme ausgedehnten Gase als bewegende Kraft benützt werden könne, — auf die Dauer eines Jahres.

Die geheimzuhaltende Beschreibung befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (3. 4489-H.)

12. Dem Josef Morawetz, Techniker in Wien (Weißgärber Nr. 46), auf die Erfindung einer neuen Gattung von Heizöfen „Vulkanöfen“ genannt, — auf die Dauer eines Jahres.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung. (3. 4490-H.)

13. Dem Mathias August Crooker in New-York, durch Anton Tichy, Privatier in Wien (Stadt Nr. 1097), auf eine neue Verbesserung an den Rudern der Schiffe, — für die Dauer von Drei Jahren.

Die geheimzuhaltende Beschreibung befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (3. 4491-H.)

Wien den 15. Juni 1853.

14. Dem Mathias Reinscher, Civil-Ingenieur und Bau-Consulenten beim k. k. Montanwesen in Wien) Landstraße Nr. 671), auf eine Verbesserung an den Wasserdampf-Erzeugung-Apparaten aus Röhren, — auf die Dauer von Zwei Jahren.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (3. 4125-H.)

15. Dem Franz Keim, geprüften Maurermeister, wohnhaft in Graz Nr. 184, auf eine Verbesserung der Kochapparate von Weißblech oder Kupfer, — auf die Dauer eines Jahres.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (3. 4481-H.)

16. Dem Wilhelm Samuel Dobbs, Maschinenfabrikanten in Pesth, auf die Verbesserung der Heizöfen für Dampfkessel und andere Heizungen, — für die Dauer eines Jahres.

Die geheimzuhaltende Beschreibung befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (3. 4482-H.)

Wien den 18. Juni 1853.

17. Dem Michael Süß, Bäckermeister in Wien (Leopoldstadt Nr. 679), auf die Erfindung, gesponnene Schafwollabfälle zur neuerlichen Ver-spinnung und Fabrication verwendbar zu machen, — auf die Dauer eines Jahres.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privile-

gien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (3. 4486-H.)

18. Dem Johann Anton Mathis, Fabrikanten chemischer Producte zu Hohenems in Vorarlberg, und dem Johann Josef Suderell, Mechaniker daselbst, auf die Erfindung eines neuen Treibapparates, — auf die Dauer von Fünf Jahren.

Die geheimzuhaltende Beschreibung befindet sich im k. k. Privilegien-Archive (3. 4487-H.)

19. Dem Maschinenfabrikanten Johann Bernhard August Schäffer und Christian Friedrich Budenberg, in Magdeburg, durch Julius G. Ellenberger, Civil-Ingenieur in Wien, auf die Erfindung eines Compteur's für geradlinige oscillirende und rotirende Bewegung, — auf die Dauer eines Jahres.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung (3. 4488-H.)

Wien den 19. Juni 1853.

20. Dem Josef Dionys Halbmayr, Gasthofbesitzer in Marienbad, auf eine Verbesserung der Brennösen zur Flamruferzeugung, — auf die Dauer von Zwei Jahren.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (3. 4443-H.)

21. Dem Carl Wenzel Dobry, Magister der Pharmacie in Wien, (Wieden Nr. 782), und dem M. E. Unger, Handelsmanne aus Jaroslaw, auf die Erfindung, aus raffinirtem Oel ein besonderes gereinigtes Oel zu erzeugen, welches nicht nur als Brennöl ein weißes, silberhelles gasartiges Licht gewähren, sparsam und geruchlos brennen, und keinen Rauch oder Ruß absetzen, sondern auch, mit Fischthran vermischt, vorzüglich dazu geeignet sein soll, alle Ledergattungen geschmeidig, biegsam und glanzfähig zu erhalten, und das Springen und Reißen des Leders zu verhüten, — auf die Dauer eines Jahres.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (3. 4444-H.)

Wien den 20. Juni 1853.

Privilegien-Verlängerung.

Das k. k. Handelsministerium hat folgende ausschließende Privilegien mit Ausdehnung der Wirksamkeit derselben auf den Umfang des gesammten Reiches zu verlängern befunden:

1. Das Privilegium des Anton Fauser, ddo. 14. Juni 1852, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung oder Herstellung von Baumaterialien, — auf die weitere Dauer des Zweiten Jahres.

Die offene Privilegiumsbeschreibung, befindet sich in dem k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung (3. 4318-H.)

2. Das Privilegium des Adolph Lang, Knopf- und Schnürmachers in Prag, ddo. 21. Juni 1852, auf die Erfindung einer Maschine zur Verfertigung von Crepinen von allen Mustern, — auf die Dauer des Zweiten Jahres. (3. 4349-H.)

Wien den 11. Juni 1853.

3. Das Privilegium des Adolph A3, ddo. 27. April 1852, auf die Erfindung einer neuen Seife „Savon royal d' Egypte“ genannt, — auf die weitere Dauer des Zweiten Jahres (3. 3664-H.)

4. Das Privilegium des Georg Sigl, ddo. 30. Mai 1851, auf Erfindung einer Schnell-druckpresse, — auf die weitere Dauer des Dritten Jahres (3. 3971-H.)

Wien den 13. Juni 1853.

5. Das Privilegium des Adolph A3, befugten Parfümeurs in Wien (Stadt Nr. 1121), ddo. 13. Mai 1849, auf die Entdeckung eines vege-

tabilischen Haarfärbemittels, „Nerin“ genannt, — auf die Dauer des Fünften Jahres (3. 4230 - H).

6. Das ursprünglich dem Johann Baptist Seidel verliehene und nach dessen Tode durch Erbschaft laut Testaments an seine Witwe Carolina Seidel, verheiratete Philapetsch zu einem Drittheile und an seine drei Kinder Johann Baptist, dann Caroline Elisabeth und Clara zusammen zu zwei Drittheilen übergegangene Privilegium, ddo. 18. Mai 1841, auf eine Verbesserung der untern 14. October 1839 bereits privilegierten Dreschmaschine, — auf die Dauer des Dreizehnten Jahres (3. 4324 - H).

Wien den 14. Juni 1853.

7. Das Privilegium des Adolph A., ddo. 27. April 1852, auf die Erfindung eines Hautglättungsmittels: „Lau mylittaine“ genannt, — auf die weitere Dauer des Zweiten Jahres (3. 3665 - H).

8. Das Privilegium des Eduard Kautsch und Rudolph Packeisser, ddo. 27. April 1850, auf die Verbesserung einer beweglichen Schneidmaschine zur Erzeugung der sogenannten Schichtelhandschuhe aus Glacé- und Sämschleder, — auf die weitere Dauer des Vierten Jahres (3. 3666 - H).

9. Das Privilegium des Adolph A., ddo. 27. April 1852, auf die Erfindung eines Verschönerungsmittels für Kopf- und Barthaar, „Chrinokallin“ genannt, — auf die weitere Dauer des Zweiten Jahres (3. 3749 - H).

10. Das Privilegium des J. B. Mauf, ddo. 27. April 1851, auf die Erfindung eines eigenen cosmetischen Mundwassers zur Reinigung des Mundes und der Zähne, — auf die weitere Dauer des Dritten Jahres (3. 3750 - H).

11. Das Privilegium desselben, ddo. 27. April 1851, auf die Erfindung eines eigentlichen Parfüms, — auf die weitere Dauer des Dritten Jahres (3. 3751 - H).

12. Das Privilegium desselben, ddo. 27. April 1851, auf die Erfindung und Verbesserung, durch Anwendung eines sogenannten Eyer-Mlein-Haaröls Schönheitspomade, Seifen und Pasten zu erzeugen, — auf die weitere Dauer des Dritten Jahres (3. 3781 - H).

13. Das Privilegium des Anton Scharoch, ddo. 29. April 1852, auf eine Verbesserung in der Construction der Bettfedern-Reinigungsmaschine, — auf das Zweite Jahr (3. 3782 - H).

Wien den 15. Juni 1853.

14. Das Privilegium des A. J. Wintter, ddo. 10. Mai 1844, auf eine Verbesserung in der Siegelackfabrication, — auf die weitere Dauer des Zehnten Jahres (3. 3970 - H).

Wien den 16. Juni 1853.

15. Das Privilegium des Carl Ludwig Müller, Fabrikbesizers in Wien, ddo. 8. Juni 1852, auf eine Erfindung, den vegetabilischen Oelen, welche zum Schmieren der Maschinen im tropfbaren Zustande verwendet werden, die Eigenschaft eines 15–20% länger anhaltenden Befestens zu verleihen, — auf die Dauer des Zweiten Jahres (3. 4464 - H).

Wien den 17. Juni 1853.

Privilegiums-Übertragung und Verlängerung.

Zahl 4284-H.

Das k. k. Handelsministerium hat die Anzeige, daß Paul Poewe, Liqueur-Erzeuger in Wien, das ursprünglich dem J. N. Wägnert verliehene, und durch Cession ddo. 30. December 1851 an ihn übergegangene Privilegium, ddo. 23. Februar 1851, auf die Erfindung eines neuen, sehr angenehmen Riechwassers, „Brünner Kaiserwasser“ genannt, auf Grundlage der von dem k. k. Notare Dr. Leon Mikocki legalisirten Cessionsurkunde ddo. 6. Mai 1853 an Hermann Frankel, Privatier in Wien, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen, die vorschriftsmäßige Einregistrierung dieser Übertragung veranlaßt, und dieses Privilegium auf das Dritte Jahr mit Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches zu verlängern befunden.

Wien den 19. Juni 1853.

Privilegien-Übertragung.

Zahlen 4366 und 4750-H.

1. Das k. k. Handelsministerium hat die Anzeige, daß Franz Uchatius, k. k. Artillerie-Hauptmann in Wien, das ihm am 21. October 1852 verliehene Privilegium auf die Erfindung einer neuen Gaslampe, gemäß seiner von dem k. k. Notare Heinrich Mayr legalisirten Erklärung ddo. 3. Mai 1853, in Folge eines Kaufvertrages vom 1. Mai 1853 an Heinrich Noblée in Vertretung der neuen Beleuchtungsgesellschaft in Hamburg vollständig abgetreten habe, zur Kenntniß genommen, und diese vollständige Privilegiums-Übertragung vom k. k. Privilegien-Archive vorschriftsmäßig einregistriren lassen.

Wien den 19. Juni 1853.

2. Das k. k. Handelsministerium hat die Anzeige, daß Max Kollisch sein ihm am 17. December 1851 verliehenes Privilegium auf die Erfindung und Verbesserung einer neuen Methode in der Erzeugung aller Sorten und Qualitäten von Baumwoll-, Schafwoll-, Leinen-, Halbseiden- und Seidenwaaren, laut der von dem k. k. Notare Dr. Fr. Lechner legalisirten Abtretungsurkunde ddo. Wien 28. Mai 1853, an seinem Bruder Jacob Kollisch, Besitzer eines magistratischen Leinendruck-Kammerhandels in Wien (Stadt Nr. 378), vollständig übertragen habe, zur Wissenschaft genommen, und die Privilegiumsübertragung im k. k. Privilegien-Archive einregistriren lassen.

Wien den 22. Juni 1853.

Vom k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten.

3. 462. a (2) Nr. 9769.

Concurs

wegen Besetzung einer Ingenieurs-Stelle erster Classe im Amtsbereiche der k. k. krainischen Landesbau-Direction, ddo. 26. August 1853, 3. 5564JK.

Im Amtsbereiche der k. k. krainischen Landesbau-Direction ist eine Ingenieurs-Stelle Erster Classe, mit dem Jahresgehalte von Ein Tausend fünf Gulden, zu besetzen, wofür der Concurs hiermit bis letzten September 1853 ausgeschrieben wird.

Die Bewerber haben ihre Gesuche unter gehöriger Nachweisung ihrer Befähigung bis zu dem bezeichneten Zeitpunkte und zwar, wenn sie bereits im Staatsdienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber unmittelbar bei dem Vorstande der genannten Landesbau-Direction einzubringen und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der krainischen Baubehörden etwa verwandt oder verschwägert sind.

Wien am 26. August 1853.

3. 458. a (3) Nr. 274.

Kundmachung.

Da das Schuljahr 1854 am k. k. Laibacher akademischen Gymnasium mit dem heil. Geistamte am 15. September l. J. beginnt, so haben sich diejenigen Studierenden, welche in die Studien dieses Gymnasiums einzutreten wünschen, in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zwischen dem 10. bis 14. September bei der k. k. Gymnasial-Direction zu melden, und die neu eintretenden Schüler eine Aufnahmegebühr von 2 fl. C. zu erlegen.

k. k. Gymnasial-Direction Laibach am 31. August 1853.

3. 1261. (1) Nr. 4518.

E d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht Sittich hat zur executiven Feilbietung der, der Maria Vlatnik, von Nevece, gehörigen, im Grundbuche des vormaligen Gutes Weinegg sub Urb. Nr. 45, Rectif. Nr. 31 vorkommenden, auf 521 fl. geschätzten Realität, wegen dem Peter Koschil, von Großgups, schuldigen 319 fl. c. s. c., die Tagsschulden auf den 4. October, 1. November und 2. December l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause mit dem Beisatze bestimmt, daß die Realität nur bei der dritten Tagsschuldung unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Der Extract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen, nach welchen das 10% Badium zu erlegen ist, können hieramts eingesehen werden.

Sittich am 18. August 1853.

3. 1263. (1) Nr. 4516.

E d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht Sittich hat zur Vornahme der executiven Feilbietung der, dem Anton Stermole, von Pristanca gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 37 des Feldamtes vorkommenden, auf 1000 fl. bewertheten Halbhube, wegen der Anna Kastele schuldigen Lebensunterhaltes, die Tagsschuldung auf den 1. und 29. October, dann 25. November l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Gerichtshause mit dem Beisatze bestimmt, daß selbe nur bei der letzten Tagsschuldung unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Der Extract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen, nach welchen ein 10% Badium zu erlegen ist, können hieramts eingesehen werden.

Sittich am 17. August 1853.

3. 1262. (1) Nr. 4513.

E d i c t.

Das k. k. Bezirksgericht Sittich hat zur Vornahme der executiven Feilbietung der, dem minderjährigen Franz Paik, von Draga, gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 7 und 9 vorkommenden, auf 2719 fl. 20 kr. geschätzten Realität, wegen der Maria Bennigalia schuldigen 49 fl. 59 kr. c. s. c., die Tagsschuldung auf den 30. September, 26. October und 23. November l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause mit dem Beisatze bestimmt, daß sie nur bei der dritten Tagsschuldung unter dem Schätzungswerthe werde hintangegeben werden.

Der Extract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen, nach welchen das 10% Badium zu erlegen ist, können hieramts eingesehen werden.

Sittich am 18. August 1853.

3. 1236. (2) Nr. 4249.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 3. August 1853, 3. 4249, in die executiv Feilbietung der, dem Josef Pugel gehörigen, im vormaligen Herrschaft Weissensteiner Grundbuche sub Urb. Fol. 75 a) erscheinenden Einviertelhube zu Raplou Nr. Consc. 7, wegen dem Johann Krall, von Raplou, schuldiger 41 fl. 40 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagsschuldung auf den 10. September, die zweite auf den 10. October und die dritte auf den 10. November 1853, jedesmal Früh 10 Uhr, im Orte Raplou mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität erst bei der dritten Tagsschuldung auch unter dem Schätzungswerthe pr. 487 fl. 20 kr. wird hintangegeben werden.

Der Grundbucheextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Reifnitz am 3. August 1853.

3. 1212. (3) Nr. 3467.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe Maria Smerekar, von Serjuzh, unterm heutigen Tage Nr. 3476 die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der ihr gehörigen, im Grundbuche der früheren Herrschaft Münkendorf sub Urb. Nr. 275 vorkommenden Halbhube intabulirten Forderungen eingebracht, als:

- gegen die Herrschaft Münkendorf, wegen aus dem Liquidationsprotocolle ddo. 28. Jänner, intab. 1. Februar 1790, gesicherten Urbarialgaben-Ausstände pr. 6 fl. 27 3/4 kr.;
- gegen Ursula Koinar aus dem Heiratsvertrage ddo. 11. intab. 19. Jänner 1793, wegen Heiratsgut pr. 130 fl.;
- gegen Johann Koinar, wegen aus dem Schuldscheine ddo. 8., intab. 18. Jänner 1793 schuldigen 80 fl.;
- und gegen Valentin Kloptschitsch, wegen aus der Obligation ddo. und intab. 15. April 1807 schuldigen 100 fl.

Da nun von diesem k. k. Bezirksgerichte als Realinsanz, zur ordentlichen Verhandlung hierüber die Tagsschuldung auf den 9. November l. J. angeordnet, und den abwesenden ebenbenannten Tabulargläubigern, und ihren gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern Herr Johann Zivier, zu Moraitsch, als Curator zur Austragung im ordentlichen Rechtswege bestellt worden ist, so werden die Beklagten mit dem Beisatze zur Verhütung ihrer Rechte in die Kenntniß gesetzt, daß sie bis dahin entweder selbst anher zu erscheinen, oder aber dem genannten Curator die nöthigen Behelfe an die Hand zu geben wissen werden.

Wartenberg am 9. August 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:

Peerz.